

Curling-Schnupperkurs des VESTG

Geselliger Wintersport für Teamplayer

Der Verein ehemaliger Schüler und Schülerinnen St. Galler Landwirtschafts- und Hauswirtschaftsschulen (VESTG) hat sich für einmal aufs Glatteis begeben. Im Curlingzentrum Wildhaus schnupperten Interessierte Curling-Luft.

Zehn begeisterte Sportler und Sportlerinnen haben im Curlingzentrum Wildhaus unter fachmännischer Instruktion des Kursleiters Richard Schmid zwei Stunden lang Technik und Taktik des Curlings erlernt. Richtiges Halten des 20 Kilo schweren Curling-Steins, in gehockter Haltung mit einem Fuss abzustossen, und dann das Loslassen an der «hog-line», bis der Stein zum vorgegebenen Zielbereich gleitet, dem sogenannten «house», waren nicht ganz einfach. Auch die richtige Wischtechnik, um den Lauf des Steines zu beeinflussen, haben die Curler nun im Griff.

Das Wort Curling kommt aus dem Schottischen und heisst übersetzt «drehen». Es beschreibt die Bewegung der Steine, während sie über das Eis gleiten.

Im späten Mittelalter verbreitete sich das Spiel mit Steinen auf dem Eis in ganz Europa. Im Februar 1541 soll ein schottischer Admiral in der Grafschaft Renfrewshire eine plattgedrückte Kanonenkugel über das Eis geschoben haben. Dies gilt als Geburtsstunde des Curlings.

Fazit der Teilnehmenden: Der Mannschaftssport Curling macht Jung und Alt Spass. Er macht aus jedem automatisch einen Teamplayer. Denn nur gemeinsam lässt sich der Stein ins Ziel befördern. Alleine bleibt man auf weiter Flur oder eben auf dem Eis. Nach den spannenden Spielen in der Curling-Halle genossen die Curler und Curlerinnen im Restaurant Eisbärstübli «gluschtige» Spaghetti mit verschiedenen Saucen.

Jacqueline Schlegel



Eine muntere Gruppe des VESTG hat am Curling-Schnupperkurs teilgenommen.

Bild: Jacqueline Schlegel

TELEX

Wollschweine knöpfen sich Erdmandelgras vor. Das Erdmandelgras, ein invasiver Neophyt, breitet sich seit einigen Jahren rasant in der Schweiz aus und bedrängt einheimische Nutzpflanzen wie Futtergräser, Zuckerrüben, Mais und Kartoffeln. Eine Vermehrung findet vor allem über die Wurzelknöllchen statt. Diese können ohne Bekämpfung auf ganzen Feldern überhandnehmen. Bisher gibt es trotz intensiver Forschung keine erfolgssichere Bekämpfungsmethode. Ende Oktober bis April nächsten Jahres führt das Kompetenzzentrum für landwirtschaftliche Forschung Agroscope deshalb auf dem Feld eines Zuger Landwirts ein Versuch mit Wollschweinen durch. *lid.*

Andermatt Biocontrol übernimmt Mehrheit an Abitep. Das Schweizer Unternehmen Andermatt Biocontrol stockt seine Beteiligung an der deutschen Biotech-Firma Abitep GmbH auf 78 Prozent auf. Andermatt Biocontrol hatte bisher 24 Prozent der Anteile gehalten. Die Abitep GmbH ist spezialisiert auf mikrobielle Produkte für die Landwirtschaft und den Gartenbau sowie auf biologische Reinigungsmittel. *lid.*

Immer weniger Schweine in China. Wegen der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist der Schweinebestand in der Volksrepublik China im Vergleich zum Vorjahr um vier Prozent zurückgegangen. Die tödliche Krankheit hat sich bereits in allen Provinzen ausgebreitet. Damit ist der Bestand noch stärker gesunken als im August. *lid.*